

## Pressespiegel 2019

Press Documentation 2019

NOVOMATIC

**Erstellt von**  
Prepared by

**Datum**  
Date

**Konzernkommunikation**

18.02.2019 / KW 07



„www.isa-guide.de“, 18.02.2019

**NOVOMATIC für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet  
NOVOMATIC erhält Vollzertifikat des „Audit berufundfamilie“ durch das  
Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend in der Aula der Wissenschaften in  
Wien.**

Gumpoldskirchen/Wien – Nach dem Grundzertifikat „Audit berufundfamilie“ im Jahr 2015 ist der österreichische Leitbetrieb NOVOMATIC von Bundesministerin Dr. Juliane Bogner-Strauß nun mit dem Vollzertifikat ausgezeichnet worden.

„Die Auszeichnung mit dem Vollzertifikat zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und eine solide Basis für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen geschaffen haben. Als einer der größten Arbeitgeber in Niederösterreich sind wir stolz, dass unser gemeinsames Engagement nunmehr mit der Verleihung eines staatlichen Gütesiegels honoriert wird“, freut sich Dr. Klaus Niedl, Global HR Director NOVOMATIC, über die Auszeichnung.

Mit dem Zertifikat „Audit berufundfamilie“ zeichnet das Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend Unternehmen aus, die es ihren Mitarbeitern ermöglichen, Beruf und Familienaufgaben in Einklang zu bringen. In einem unabhängigen Audit werden betriebliche Maßnahmen, die sich positiv auf die Work-Life-Balance auswirken, dokumentiert und gemeinsam mit dem Unternehmen weiterentwickelt. Themenbereiche des Audits waren beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Möglichkeit der Pflege von Angehörigen, Karenzmanagement, Teilzeitmodelle und weitere Unterstützungsmaßnahmen für Mitarbeiter.

Ziel der NOVOMATIC AG ist es, Bedingungen zu schaffen, die gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Karriere ermöglichen und allen qualifizierten Mitarbeitern die gleiche Chance geben, sich innerhalb des Unternehmens weiterzuentwickeln.

„NOVOMoms & Dads“ und „NOVOSilver Family“ sind nur zwei Programme, die zur Unterstützung der Mitarbeiter entwickelt wurden. „NOVOMoms & Dads“ bietet etwa karenzierten Kollegen durch firmeninterne Treffen die Möglichkeit, mit ihren Kollegen und Führungskräften in Kontakt zu bleiben und über das aktuelle Unternehmensgeschehen informiert zu werden. Mit Hilfe der „NOVOSilver Family“ wird das Fachwissen von pensionierten Mitarbeitern genutzt, um Personalengpässe zu überbrücken. Gemeinsame Netzwerktreffen halten auch hier den Kontakt zwischen Unternehmen und ehemaligen Mitarbeitern aufrecht. Zusätzlich bietet NOVOMATIC ganzjährige Unterstützung bei der Kinderbetreuung.



V.l.n.r.: Dr. Klaus Niedl (Global HR Director NOVOMATIC), Juliane Bogner-Strauß (Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend), Denise Eisenberger (Head of Learning & Development NOVOMATIC), Yvonne Neuwirth (Group HR Compliance NOVOMATIC). (Foto: Harald Schlossko)

„www.boerse-social.com“, 18.02.2019

## **NOVOMATIC für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet**

18.02.2019

Gumpoldskirchen/Wien (OTS) - Nach dem Grundzertifikat „Audit berufundfamilie“ im Jahr 2015 ist der österreichische Leitbetrieb NOVOMATIC von Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend Juliane Bogner-Strauß nun mit dem Vollzertifikat ausgezeichnet worden.

„Die Auszeichnung mit dem Vollzertifikat zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und eine solide Basis für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen geschaffen haben. Als einer der größten Arbeitgeber in Niederösterreich sind wir stolz, dass unser gemeinsames Engagement nunmehr mit der Verleihung eines staatlichen Gütesiegels honoriert wird“, freut sich Dr. Klaus Niedl, Global HR Director NOVOMATIC.

Mit dem Zertifikat „Audit berufundfamilie“ zeichnet das Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend Unternehmen aus, die es ihren Mitarbeitern ermöglichen, Beruf und Familienaufgaben in Einklang zu bringen. In einem unabhängigen Audit werden betriebliche Maßnahmen, die sich positiv auf die Work-Life-Balance auswirken, dokumentiert und gemeinsam mit dem Unternehmen weiterentwickelt. Themenbereiche des Audits waren beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Möglichkeit der Pflege von Angehörigen, Karenzmanagement, Teilzeitmodelle und weitere Unterstützungsmaßnahmen für Mitarbeiter.

Ziel der NOVOMATIC AG ist es, Bedingungen zu schaffen, die gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Karriere ermöglichen und allen qualifizierten Mitarbeitern die gleiche Chance geben, sich innerhalb des Unternehmens weiterzuentwickeln.

„NOVOMoms & Dads“ und „NOVOSilver Family“ sind nur zwei Programme, die zur Unterstützung der Mitarbeiter entwickelt wurden. „NOVOMoms & Dads“ bietet etwa karezierten Kollegen durch firmeninterne Treffen die Möglichkeit, mit ihren Kollegen und Führungskräften in Kontakt zu bleiben und über das aktuelle Unternehmensgeschehen informiert zu werden. Mit Hilfe der „NOVOSilver Family“ wird das Fachwissen von pensionierten Mitarbeitern genutzt, um Personalengpässe zu überbrücken. Gemeinsame Netzwerktreffen halten auch hier den Kontakt zwischen Unternehmen und ehemaligen Mitarbeitern aufrecht. Zusätzlich bietet NOVOMATIC ganzjährige Unterstützung bei der Kinderbetreuung.

„APA“, 18.02.2019

## **NOVOMATIC für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgezeichnet**

**NOVOMATIC erhält Vollzertifikat des „Audit berufundfamilie“ durch das Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend in der Aula der Wissenschaft in Wien.**

*Gumpoldskirchen/Wien (OTS)* - Nach dem Grundzertifikat „Audit berufundfamilie“ im Jahr 2015 ist der österreichische Leitbetrieb NOVOMATIC von Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend Juliane Bogner-Strauß nun mit dem Vollzertifikat ausgezeichnet worden.

„Die Auszeichnung mit dem Vollzertifikat zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und eine solide Basis für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen geschaffen haben. Als einer der größten Arbeitgeber in Niederösterreich sind wir stolz, dass unser gemeinsames Engagement nunmehr mit der Verleihung eines staatlichen Gütesiegels honoriert wird“, freut sich Dr. Klaus Niedl, Global HR Director NOVOMATIC.

Mit dem Zertifikat „Audit berufundfamilie“ zeichnet das Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend Unternehmen aus, die es ihren Mitarbeitern ermöglichen, Beruf und Familienaufgaben in Einklang zu bringen. In einem unabhängigen Audit werden betriebliche Maßnahmen, die sich positiv auf die Work-Life-Balance auswirken, dokumentiert und gemeinsam mit dem Unternehmen weiterentwickelt. Themenbereiche des Audits waren beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Möglichkeit der Pflege von Angehörigen, Karenzmanagement, Teilzeitmodelle und weitere Unterstützungsmaßnahmen für Mitarbeiter.

Ziel der NOVOMATIC AG ist es, Bedingungen zu schaffen, die gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Karriere ermöglichen und allen qualifizierten Mitarbeitern die gleiche Chance geben, sich innerhalb des Unternehmens weiterzuentwickeln.

„NOVOMoms & Dads“ und „NOVOSilver Family“ sind nur zwei Programme, die zur Unterstützung der Mitarbeiter entwickelt wurden. „NOVOMoms & Dads“ bietet etwa karenzierten Kollegen durch firmeninterne Treffen die Möglichkeit, mit ihren Kollegen und Führungskräften in Kontakt zu bleiben und über das aktuelle Unternehmensgeschehen informiert zu werden. Mit Hilfe der „NOVOSilver Family“ wird das Fachwissen von pensionierten Mitarbeitern genutzt, um Personalengpässe zu überbrücken. Gemeinsame Netzwerktreffen halten auch hier den Kontakt zwischen Unternehmen und ehemaligen Mitarbeitern aufrecht. Zusätzlich bietet NOVOMATIC ganzjährige Unterstützung bei der Kinderbetreuung.

# Zockerei in den Hinterzimmern blüht weiter

Seit 2016 wurden in der Steiermark mehr als 1500 illegale Spielautomaten beschlagnahmt. Es gab schon Strafen bis zu 100.000 Euro.

Von Wilfried Rombold

Vor drei Jahren wurde das „kleine Glücksspiel“ in der Steiermark mit einem neuen Gesetz reglementiert. Nur noch drei Anbieter haben die Berechtigung, insgesamt 1012 Automaten zu betreiben, die Auflagen wurden strenger. Das lässt das illegale Automatengeschäft weiter blühen. Vor allem in Hinterzimmern, sogenannten „Klingelbetrieben“, wird weiter ohne Aufsicht und Regeln gezockt.

„Es ist ein zäher Kampf, aber es wird langsam überschaubar“, erkennt Daniela Schober von der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion eine leichte Entschärfung. Die Beamtin ist für die Verfolgung des illegalen Glücksspiels in Graz zuständig. Ihr Aufgabengebiet beginnt bei

der Planung und Durchführung regelmäßiger Kontrollen und endet bei den Gerichtsverfahren, die nicht selten bis zur höchsten Instanz ausgefochten werden.

**Ihre Bilanz** kann sich aber sehen lassen. Von 2016 bis jetzt wurden in Graz 448 illegale Geräte beschlagnahmt. Allein im Vorjahr wurden gegen die Betreiber Strafen von mehr als vier Millionen Euro verhängt, der Großteil davon bereits rechtskräftig. Aber auch außerhalb der Landeshauptstadt, wo die Bezirkshauptmannschaften mit der Polizei die Kontrollen durchführen, geht man rigoros vor: Von Anfang 2016 bis August des Vorjahres wurden 340 Verfahren eingeleitet und 1061 Automaten beschlagnahmt, heißt es in der zuständigen Abteilung 3 der Landesregierung.

Die Hinweise auf illegal be-



**Daniela Schober ist illegalen Spielautomaten in Graz auf der Spur**  
JÜRGEN FUCHS, KR

## Das Gesetz

Das seit 2016 gültige Glücksspielautomatengesetz erteilt drei Anbietern die Konzession, insgesamt 1012 Automaten zu betreiben: Es sind dies Panther Gaming, PA Entertainment (Casino Joker's) und Admiral.

**Spieler müssen** sich dort registrieren, Alkohol und Zigaretten sind im Spielbereich nicht erlaubt. Die Automaten sind an das Bundesrechenzentrum angeschlossen, das Spielverhalten wird kontrolliert.

triebene Automaten kommen oft aus der Szene, etwa wenn sich Spieler betrogen fühlen. Bei ihren Razzien stoßen die Kontrolloren vermehrt auf fensterlose Räume hinter verschlossenen Türen. Gastronomie gibt es keine, höchstens einen Getränkeautomaten. Rauchen und Alkohol sind erlaubt. Der Zutritt zu diesen „Klingelbetrie-

ben“ wird über Videokameras überwacht, Personal findet man nicht. So soll der Betreiber der „einarmigen Banditen“ möglichst verschleiert werden. „Es werden immer ausländische Gesellschaften vorgeschoben, man beruft sich auf die EU-Dienstleistungsfreiheit“, erklärt Schober. Da hier hohe Summen im Spiel sind, geht die

Polizei von organisierter Kriminalität aus. Die Hintermänner werden im EU-Raum vermutet.

**Jedoch ist** schon das Zugänglichmachen zur verbotenen Ausspielung strafbar, weshalb auch der Besitzer der Örtlichkeit zur Verantwortung gezogen wird. Und das kann teuer werden. Pro Automat können

bis zu 60.000 Euro Strafe verhängt werden, ein Betreiber wurde schon zu 100.000 Euro Strafe verdonnert. Dazu werden die Geräte eingezogen, letzte Maßnahme ist die Schließung des Betriebs. Doch ist diese maximal auf ein Jahr beschränkt, oft fängt dann das (Glücks-)Spiel wieder von vorne an.

„Trend“, 15.02.2019

TREND  
WIRTSCHAFT  
↓  
ÖSTERREICH

**HEIMSPIEL** für  
Novomatic-Chef Harald  
Neumann (r.), der  
seinen US-Geschäfts-  
partner Ernest Stevens  
vergangene Woche in  
Wien empfing.

# ÖSTERREICHISCH- INDIANISCHE FREUNDSCHAFT

Der niederösterreichische Automatenkonzern **NOVOMATIC**  
setzt bei seiner US-Expansion stark auf die mächtige  
Indian Gaming Association. Vorsitzender Ernest L. Stevens  
war jetzt in Österreich zu Besuch. **VON ANGELIKA KRAMER**

**W**enn jemand eine Reise tut, hat er viel zu erzählen, lautet ein bekanntes Sprichwort. Auf Ernest L. Stevens trifft dieses Sprichwort in höchstem Maße zu. Der langjährige Vorsitzende der National Indian Gaming Association (NIGA), der Vereinigung der Indianischen Glücksspielbetreiber, ist das erste Mal in Wien, bei seinem „Good Friend Harald“, wie er mehrfach betont. Damit gemeint ist Novomatic-Chef Harald Neumann, der Stevens vergangene Woche in Österreich zu Gast hatte. Gemeinsame Geschäftsmöglichkeiten sollen besprochen werden, Stevens soll sich Österreichs größten Glücksspielkonzern einmal aus der Nähe ansehen.

Doch zunächst einmal will Stevens, ein Mitglied des Indianerstamms der Oneida im US-Bundesstaat Wisconsin, ausgiebig über seine Familie erzählen: über seine Großmutter, die vor Jahren die einzige Frau ihres Stammes mit einem Collegeabschluss war, über seinen Vater, der nach einem Schlaganfall in einem Spital in Oneida gepflegt wird, und über seine 15 Enkelkinder, die alle in die High School gehen können. „In unserer Welt geht es in erster Linie darum, sich um die Gemeinschaft zu kümmern“, berichtet Stevens. All das – Krankenhäuser, Schulen, Autos, Versicherungen – gebe es aber nur dank des Glücksspiels. „Wir schreiben mit Hilfe des Glücksspiels die Story des armen, arbeitslosen Indianers, der kein Geld hat und Opfer des Kapitalismus wurde, völlig neu“, ist Stevens stolz.

**VON NULL AUF 32 MILLIARDEN.** Und tatsächlich ist die Geschichte des indianischen Glücksspiel-Business in Nordamerika eine Erfolgsgeschichte. In den späten 80er-Jahren verabschiedete der US-Kongress den „Indian Gaming Regulatory Act“. 2017 erzielte das Glücksspiel in den indianischen Territorien bereits einen Umsatz von mehr als 32 Milliarden US-Dollar.

Damit in Verbindung stehende Umsätze wie Hotelübernachtungen oder Gastronomie beliefen sich auf weitere 37,3 Milliarden US-Dollar. Das Besondere daran: Das Geld steht den Stämmen steuerfrei zur Verfügung. 2017 flossen mehr als 13 Milliarden Dollar davon direkt an die Stämme, an Gemeinschaftsprojekte wie Schulen oder Krankenhäuser. „Heute sind wir sehr erfolgreich, aber wir mussten erst in das Geschäft hineinwachsen“, verrät Stevens.



**ZUR PERSON.** Ernest L. Stevens, 59, steht seit 18 Jahren an der Spitze der NIGA, der Vereinigung der Indianischen Glücksspielbetreiber. Unter seiner Ägide verdreifachte sich der Umsatz der indianischen Casinos auf mehr als 30 Milliarden US-Dollar. Die NIGA schafft mehr als 300.000 Arbeitsplätze in den USA.

Mit diesen mehr als 32 Milliarden Dollar Umsatz hat das indianische Glücksspiel das restliche Casino-Geschäft in den USA längst überflügelt. Auch als Arbeitgeber können die 250 im Glücksspiel-Business tätigen Indianerstämme auf eindrucksvolle Zahlen verweisen: Mit mehr als 300.000 Jobs sind sie insgesamt der dreizehntgrößte Arbeitgeber der USA. In ihren mehr als 480 Casino Resorts stehen 364.000 Spielautomaten und 6.100 Spieltische. Winstar, das größte indianische Casino, betreibt mehr als 7.000 Automaten und damit mehr als jedes Casino in Las Vegas.

Und hier kommt wieder Österreichs Automatenhersteller Novomatic ins Spiel. „Für uns ist es sehr wichtig, mit der NIGA zu kooperieren, weil sich der US-Markt stark von dem europäischen unterscheidet. Um auszutesten, was dort funktioniert, brauchen wir einen großen Partner vor Ort“, berichtet Novomatic-Chef Neumann.

Dafür sind die 480 über die USA verteilten Spielstätten natürlich Gold Wert. Zumal Nordamerika für den niederösterreichischen, im Eigentum des Milliardärs Johann Graf stehenden Glücksspielriesen ein Hoffungsmarkt ist. Während einige Märkte in Europa stagnieren oder sogar rückläufig sind, ist in den USA noch einiges zu holen. Deshalb hat Novomatic auch nahe Chicago ein eigenes Entwicklungszentrum mit 50 Mann errichtet. Dort wird an Innovationen für den US-Markt gearbeitet. Erste Erfolge wie ein Auftrag im Bereich Social-Gaming-Lösung für

die Hard-Rock-Gruppe – ebenfalls ein indianischen Besitz stehendes Unternehmen – stellen sich bei Novomatic schon ein.

Die Bande zur NIGA sollen die weitere US-Expansion der Österreicher aber weiter erleichtern. Bislang liegt der Umsatz der Novomatic in den USA im einstelligen Prozentbereich, gemessen am Gesamtumsatz von fünf Milliarden Euro. „Wir sind noch lange nicht da, wo wir hinwollen. Aber 2019 erwarten wir uns bereits einen positiven Ergebnisbeitrag“, ist Neumann zuversichtlich. Vor allem im Sportwettgeschäft, das gerade in 20 US-Bundesstaaten liberalisiert wird, will man mit dabei sein. 2019 wird Novomatic dafür 1.000 Wettterminals aufstellen, auch bei den neuen indianischen Geschäftspartnern.

Aber nicht nur Novomatic will von der Partnerschaft mit der NIGA profitieren, auch umgekehrt gibt es entsprechende Erwartungen: „Wir unterliegen in unserem Geschäft einigen Beschränkungen. Diese Beschränkungen zwingen uns dazu, immer innovativ zu sein. Dabei soll uns Novomatic helfen“, meint Stevens. Denn immer öfter denken Indianerstämme auch über Expansion außerhalb ihrer Reservate nach, um den großteils strengen regulatorischen Beschränkungen zu entgehen. Stevens: „Wir sind dabei, zu expandieren. Davon könnte letztlich auch Novomatic als unser Partner profitieren.“ Vorbild für die Expansionsstrategie der indianischen Stämme soll der Erfolg der „Hard Rock Café“-Gruppe sein, die seit dem Jahr 2006 im Besitz von Seminolen ist und mit ihren Restaurants weltweit expandiert. „Es ist für uns an der Zeit, über das Glücksspiel-Business hinaus zu denken.“

Dieser Schwenk in der Business-Strategie der Indianischen Stämme hat wohl auch politische Gründe, denn US-Präsident Donald Trump scheint es ihnen, obwohl selbst einmal Glücksspielunternehmer, nicht allzu leicht zu machen. „Dazu nur Folgendes: Die Annäherung erfolgt etwas langsam“, sagt der NIGA-Vorsitzende diplomatisch. Auf die Erfüllung einst von Trump getätigter Versprechen, das Glücksspiel zu deregulieren, würde man immer noch warten, so Stevens. Aber: „Wir denken langfristig. Präsidenten kommen und gehen, aber wir werden immer noch da sein. Das macht unsere Mentalität aus“, erläutert der mächtige NIGA-Mann. Und mit einigem Glück kann auch die Novomatic daraus Nutzen ziehen.

„Heute“, 15.02.2019

## *Selten war es Virginia so Ernst wie bei diesem Song*

Sie ist Sängerin, Eishockeyspielerin und Neo-Dancing-Star – gestern, bei der Präsentation ihrer neuen Single „Looking in these eyes now“ im Wiener Novomatic Forum, zeigte **Virginia Ernst** auch ihre sensible Seite. Mit einer lässigen Lederjacke bekleidet, setzte sie sich zum „Heute“-Interview, trank einen großen Schluck Wasser und begann, die Geschichte hinter ihrem neuen Song zu erzählen: „Irgend-



Neue Single und Dancing Star



wann vor eineinhalb Jahren habe ich mit meiner Frau (*sie heiratete 2017 Freundin Dorothea*) einfach nur Musik gemacht im Garten. Und da hat sie mir dann anvertraut, dass sie vor mir eine sehr schwierige Beziehung hatte, in der sie unterdrückt wurde und gelitten hat. Ich wollte dann einen Song schreiben, der allen Frauen da draußen hilft, ihr Selbstbewusstsein zurückzugewinnen, was auch immer sie erlebt haben. Leider sehr passend zurzeit.“

Die Live-Performance ist Virginia dann sichtlich nahe gegangen. Erst als sie auf ihr Ziel bei den Dancing Stars angesprochen wurde (Start 15. März), lächelte sie wieder: „Ich habe eigentlich nur Angst vor den Outfits – und dass ich meiner Tanzpartnerin aufs Kleid trete“ 

„4GameChangers - TV-Beitrag“, 14.02.2019



„www.leadersnet.at“, 14.02.2019

## Novomatic erneut "Casino Supplier of the Year"

International ausgezeichnet: Zum zweiten Mal Gold für den Glücksspielkonzern bei den Global Gaming Awards in London.



Harald Neumann und Thomas Graf © Novomatic/Thomas Meyer Photography

Ein kleiner Seriensieg ist Novomatic bei der Vergabe des Global Gaming Awards am Rande der weltgrößten Glücksspielmesse ICE Totally Gaming in London gelungen. Bereits zum zweiten Mal wurde Novomatic mit dem ersten Platz als "Casino Supplier of the Year" ausgezeichnet.

"Wir betreiben weltweit rund 2.100 elektronische Automatencasinos und Spielbanken und haben 28 Technologiezentren in 16 Ländern. Dadurch können wir unsere Produkte in eigenen Casinos testen und sowohl auf Branchenentwicklungen, als auch auf Wünsche internationaler Kunden schneller eingehen und neue Lösungen anbieten", erklärt Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann. "Der erste Platz bestätigt, dass wir hochprofessionelle Arbeit leisten und das auch von anerkannten Branchenkennern so wahrgenommen wird."

### **Fair und seriös**

Seit 2014 prämiieren die Global Gaming Awards besondere Meilensteine und Errungenschaften in der Gaming-Branche des vorangegangenen Jahres. Nach vier erfolgreichen Jahren in Las Vegas wurden nun zum zweiten Mal in Folge die Global Gaming Awards in London während der ICE vergeben.

Dieser prestigeträchtige Preis wird in insgesamt 16 Kategorien vergeben und zeichnet Unternehmen für ihre Produkt- und Dienstleistungsinnovationen aus. Die Jury, bestehend aus 50 der weltweit führenden Branchenexperten, wählt dabei die Gewinner aus 165 nominierten Kandidaten. Nicht ohne Grund zählt dieser Award zu den fairsten und seriösesten der gesamten Gaming-Branche, denn jede Stimme wird vom weltweit größten Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG geprüft und unabhängig vergeben. (as/ots)

[www.novomatic.com](http://www.novomatic.com)



Mehr dazu auf **NÖN.at**

Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann (L.) und Technikvorstand Thomas Graf präsentieren den „Global Gaming Award“.

Foto: Novomatic/Thomas Meyer

# Innovation belohnt

**Auszeichnung** | Der Auftritt der Novomatic Gruppe bei der Glücksspielmesse in London war unübersehbar.

Von Christoph Dworak

**GUMPOLDSKIRCHEN** | Im Novomatic-Headquarter in Gumpoldskirchen wurde jede Menge Vorarbeit geleistet, um Produktlösungen im Zuge der „ICE Totally Gaming“, der weltgrößten Glücksspielmesse in London (mehr zu den wirtschaftlichen Zahlen auf Seite 45), präsentieren zu können.

12 Sattelschlepper machten sich unter anderem mit 350 Terminals auf den Weg nach London, alles in allem wurden sechs Kilometer Kupfer- und zwei Kilometer Glasfaserkabel verlegt.

Von Planung, Forschung, Entwicklung, Management bis zum Standbau gibt's kaum eine Abteilung aus Gumpoldskirchen, die nicht ihren Beitrag leistete.

Dass die Bemühungen belohnt wurden, macht eine Auszeichnung deutlich. Vorstandsvorsitzender Harald Neumann nahm in London zum zweiten Mal die Siegetrophäe als international verlässlicher und innovativer Technologielieferant entgegen. „Wir betreiben weltweit rund 2.100 elektronische Automatencasinos und Spielbanken und haben 28 Technologiezentren

in 16 Ländern. Dadurch können wir unsere Produkte in eigenen Casinos testen, auf Branchenentwicklungen und Wünsche internationaler Kunden schneller eingehen und neue Lösungen anbieten.“

Die Auszeichnung bestätigte, dass „wir hochprofessionelle Arbeit leisten und das auch von anerkannten Branchenkennern so wahrgenommen wird“, merkte Neumann an.

Besucher und Kunden gingen in London nicht leer aus. Je 1.800 Paar Frankfurter und Debreziner sowie 58.000 Mozartkugeln wurde verzehrt.

# Westenthaler-Verfahren eingestellt

**Justiz.** Wegen Korruptionsverdachts im Zusammenhang mit Geldern des Glücksspielriesen Novomatic war gegen Ex-BZÖ-Chef Peter Westenthaler ermittelt worden. Beweise blieben aus.

VON MANFRED SEEH

Wien. Für den Ex-FPÖ-Klubobmann und Ex-BZÖ-Chef Peter Westenthaler hat das Jahr einigermaßen erfreulich begonnen: Ende Jänner wurde ihm (wie berichtet) die elektronische Fußfessel abgenommen. Und nun steht auch fest, dass es zu keinem weiteren Strafverfahren kommt. Denn: Die Ermittlung wegen Korruptionsverdachts, die seit etlichen Monaten wie ein Damoklesschwert über ihm schwebte, ist umgehend eingestellt worden.

Der „Presse“ liegt die 28 Seiten starke – von Oberstaatsanwaltschaft und Justizministerium bereits geprüfte – Einstellungsentcheidung vor. Darin werden die Angaben des früheren Westenthaler-Freundes und Ex-Geschäftspartners des Glücksspielkonzerns Novomatic, Peter Barthold, als „vielfach widersprüchlich“ bezeichnet. Dazu muss man wissen: Es waren ursprünglich Bartholds Aussagen, die überhaupt erst zur Einleitung des Ermittlungsverfahrens geführt hatten.

## Vorwurf: Bargeldübergaben

Die Korruptionsstaatsanwaltschaft, konkret Oberstaatsanwalt Günther Höllwarth von der Außenstelle Innsbruck, war einem massiven Verdacht nachgegangen. Demnach soll Westenthaler in den Jahren 2009 bis 2014 (also nach seiner politischen Karriere) von der Novomatic AG finanziell „angefüttert“ worden sein. Es soll zu



Peter Westenthaler bei einer früheren Verhandlung im März 2016.

[APA/Pfarrhofer]

monatlichen Bargeldübergaben gekommen sein. Als Geldbote will der damalige Spiellokalbetreiber Barthold fungiert haben. Laut dessen Angaben (und damit hatte sich Barthold selbst belastet) seien von Mai 2009 bis Mai 2011 monatlich 4000 Euro und von Juni 2011 bis Dezember 2014 monatlich 4500 Euro heimlich, teilweise in Wettlokalen unter dem Tisch, übergeben worden.

Als dem Fädenzieher dieser Geldübergaben war auch gegen den früheren Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt ermittelt worden.

Ferner lief das Verfahren auch insgesamt gegen den „Verband“ Novomatic AG. Geprüft wurde das Vorliegen der Delikte schwerer Betrug, Geldwäscherei und Vorteilsannahme bzw. Vorteilszuwendung. Doch unterm Strich ist nun nichts übrig geblieben.

Gegen sämtliche Verdächtige wurde das Verfahren eingestellt. Westenthaler und Wohlfahrt hatten diese Vorwürfe von Anfang an bestritten. Ersterer wollte sich vorerst noch nicht zu der Entwicklung äußern. Indessen ließ Wohlfahrts Anwalt Christopher Schrank wis-

sen: „Ich bin mit dem Ergebnis des Ermittlungsverfahrens zufrieden. Die Beweiswürdigung hat ergeben, dass die Fakten, so wie sie behauptet wurden, nicht stimmen.“

Ex-Unternehmer Barthold (er war früher übrigens Torhüter des SK Rapid Wien) kommt in der Beurteilung durch Oberstaatsanwalt Höllwarth nicht gerade gut weg. So heißt es auf Seite 25 des Einstellungsbeschlusses: „Letztlich sind die Angaben von Peter Barthold vielfach widersprüchlich und nicht lebensnah.“ Barthold selbst hatte während des laufenden Ermittlungsverfahrens (und auch im Gespräch mit der „Presse“) auf drei Videos aufmerksam gemacht, welche die Geldübergaben zeigen sollten. Diesen Videos wurde nun aber kein Beweiswert zuerkannt. Denn tatsächliche Geldübergaben sind darauf nicht zu sehen.

## Druckkosten: 60.000 Euro

Auch ein anderer Vorwurf wurde ermittelt: 2010 flossen via Barthold 60.000 Euro an eine BZÖ-eigene Medien GmbH – und zwar Novomatic-Geld. Es könnte sich um einen Druckkostenbeitrag gehandelt haben, heißt es nun. Eine Straftat sei nicht nachzuweisen.

Fazit für Westenthaler: Die Sache ist ausgestanden. Nach seiner „alten“ Verurteilung – unter anderem wegen widmungswidriger Verwendung von Fördergeld für den Fußballnachwuchs (Strafe zwei Jahre teilbedingt) – erhebt die Justiz keine weiteren Vorwürfe gegen ihn.

„www.wien.orf.at“, 12.02.2019

## Ermittlungen gegen Westenthaler eingestellt

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) hat in Sachen Novomatic die Ermittlungen gegen den ehemaligen FPÖ- und späteren BZÖ-Politiker Peter Westenthaler eingestellt. Das bestätigte Behördensprecherin Elisabeth Täubl.

Gegen den Ex-Politiker war in diesem Zusammenhang der Verdacht der Beteiligung am schweren Betrug und der Vorteilsannahme im Raum gestanden. Die Anschuldigungen waren von Peter Barthold ausgegangen, einem ehemaligen Profifußballer und späteren Spiellokalbetreiber, der sich vom im Glückspielbereich engagierten Novomatic-Konzern aus dem Geschäft gedrängt gefühlt und dagegen vergeblich den Klagsweg beschritten hatte.



Zahlungen von 300.000 Euro auf Basis von „Scheinvertrag“ an Ex-Politiker nicht beweisbar

Barthold hatte behauptet, Westenthaler habe nach dem Ende seiner politischen Laufbahn von der Novomatic-Gruppe auf Basis eines „Scheinvertrags“ für Lobbying in den Jahren 2009 bis 2014 monatliche Zahlungen von 4.000 Euro erhalten, die sich später auf 4.500 gesteigert und am Ende insgesamt rund 300.000 Euro ausgemacht hätten. Außerdem wären 2010 auf Ersuchen Westenthalers 60.000 Euro an eine BZÖ-eigene Gesellschaft geflossen, wobei es sich dabei ebenfalls um Novomatic-Gelder gehandelt habe.

## **WKStA bezeichnet Barthold als „unglaublich“**

Diese von Westenthaler stets bestrittenen Vorwürfe waren laut WKStA-Sprecherin Täubl nicht mit der für ein Strafverfahren erforderlichen Sicherheit nachzuweisen. Im 28-seitigen Einstellungsbeschluss der WKStA wird Barthold als „unglaublich“ bezeichnet, dessen Angaben wären „in relevanten Teilbereichen durch objektive Beweisergebnisse widerlegt“.

Barthold hatte zur Untermauerung seiner Aussagen sogar eidesstattliche Erklärungen von drei Zeugen vorgelegt. Nach Ansicht der WKStA vermochten auch diese letztlich keinen eine Anklageerhebung rechtfertigenden Tatverdacht zu begründen. Vielmehr stellte die WKStA widersprüchliche Angaben zum Zustandekommen der eidesstattlichen Erklärungen fest, die sich inhaltlich zum Teil relativiert hätten.

„Bereits diese Umstände werfen kein gutes Licht auf die vorgelegten eidesstattlichen Erklärungen und die Glaubwürdigkeit der daran Beteiligten“, zitierte Thomas Kralik, Westenthalers Rechtsvertreter, in diesem Zusammenhang am Dienstagnachmittag gegenüber der APA aus dem Einstellungsbeschluss.

## **Ermittlungen gegen Ex-Novomatic-Chef eingestellt**

Barthold hatte weiters Videos vorgelegt, die Geldübergaben dokumentieren sollten. Die WKStA befand, diesen sei insofern kein Beweiswert zu entnehmen, als darauf keine Geldübergaben zu sehen seien. „Zu den von Barthold vorgelegten Videos merkt die WKStA ebenfalls an, dass diese kein gutes Licht auf die Glaubwürdigkeit der an den Aufnahmen Beteiligten werfen“, sagte Kralik.

Hinsichtlich der 300.000 Euro wurden auch die Ermittlungen gegen Ex-Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt, Barthold und die Novomatic selbst eingestellt. Bezüglich des Zahlungsflusses in Richtung BZÖ betrifft die Verfahrenseinstellung vorerst nur Westenthaler. Gegen Barthold wird laut WKStA-Sprecherin Täubl noch wegen Betrugs und schwerer Erpressung zulasten der Novomatic ermittelt.

Westenthaler war im Vorjahr in einem Verfahren um eine Fördermillion an die heimische Fußball-Bundesliga sowie eine 300.000-Euro-Zahlung der Österreichischen Lotterien an das BZÖ rechtskräftig wegen schweren Betrugs zu zwei Jahren teilbedingter Haft, davon acht Monate unbedingte, verurteilt worden. Rund vier Monate verbüßte er im Gefängnis, ehe er in den elektronisch überwachten Hausarrest wechseln durfte. Ende Jänner wurde ihm schließlich die Fußfessel abgenommen - mehr dazu in **Westenthaler wird Fußfessel früher los.**

„APA“, 12.02.2019

## **Causa Novomatic: Ermittlungen gegen Westenthaler eingestellt**

**Utl.: Zahlungen in Höhe von 300.000 Euro auf Basis von "Scheinvertrag" an Ex-Politiker nicht beweisbar - Auch 60.000 Euro-Zahlung an BZÖ-Gesellschaft wird Westenthaler nicht mehr vorgeworfen**

Gumpoldskirchen (APA) - Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) hat in Sachen Novomatic die Ermittlungen gegen den ehemaligen FPÖ- und späteren BZÖ-Politiker Peter Westenthaler eingestellt. Das bestätigte Behördensprecherin Elisabeth Täubl am Dienstag der APA. Gegen den Ex-Politiker war in diesem Zusammenhang der Verdacht der Beteiligung am schweren Betrug und der Vorteilsannahme im Raum gestanden.

Die Anschuldigungen waren von Peter Barthold ausgegangen, einem ehemaligen Profi-Fußballer und späteren Spiellokal-Betreiber, der sich vom im Glücksspiel-Bereich engagierten Novomatic-Konzern aus dem Geschäft gedrängt gefühlt und dagegen vergeblich den Klagsweg beschritten hatte. Barthold hatte behauptet, Westenthaler habe nach dem Ende seiner politischen Laufbahn von der Novomatic-Gruppe auf Basis eines "Scheinvertrags" für Lobbying in den Jahren 2009 bis 2014 monatliche Zahlungen von 4.000 Euro erhalten, die sich später auf 4.500 gesteigert und am Ende insgesamt rund 300.000 Euro ausgemacht hätten. Außerdem wären 2010 auf Ersuchen Westenthalers 60.000 Euro an eine BZÖ-eigene Gesellschaft geflossen, wobei es sich dabei ebenfalls um Novomatic-Gelder gehandelt habe.

Diese von Westenthaler stets bestrittenen Vorwürfe waren laut WKStA-Sprecherin Täubl nicht mit der für ein Strafverfahren erforderlichen Sicherheit nachzuweisen. Im 28-seitigen Einstellungsbeschluss der WKStA wird Barthold als "unglaubwürdig" bezeichnet, dessen Angaben wären "in relevanten Teilbereichen durch objektive Beweisergebnisse widerlegt". Barthold hatte zur Untermauerung seiner Aussagen sogar eidesstattliche Erklärungen von drei Zeugen vorgelegt. Nach Ansicht der WKStA vermochten auch diese letztlich keinen eine Anklageerhebung rechtfertigenden Tatverdacht zu begründen. Vielmehr stellte die WKStA widersprüchliche Angaben zum Zustandekommen der eidesstattlichen Erklärungen fest, die sich inhaltlich zum Teil relativiert hätten. "Bereits diese Umstände werfen kein gutes Licht auf die vorgelegten eidesstattlichen Erklärungen und die Glaubwürdigkeit der daran Beteiligten", zitierte Thomas Kralik, Westenthalers Rechtsvertreter, in diesem Zusammenhang am Dienstagnachmittag gegenüber der APA aus dem Einstellungsbeschluss.

Barthold hatte weiters Videos vorgelegt, die Geldübergaben dokumentieren sollten. Die WKStA befand, diesen sei insofern kein Beweiswert zu entnehmen, als darauf keine Geldübergaben zu sehen seien. "Zu den von Barthold vorgelegten Videos merkt die WKStA ebenfalls an, dass diese kein gutes Licht auf die Glaubwürdigkeit der an den Aufnahmen Beteiligten werfen", sagte Kralik.

Hinsichtlich der 300.000 Euro wurden auch die Ermittlungen gegen Ex-Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt, Peter Barthold und die Novomatic selbst eingestellt. Bezüglich des Zahlungsflusses in Richtung BZÖ betrifft die Verfahrenseinstellung vorerst nur Westenthaler. Gegen Barthold wird laut WKStA-Sprecherin Täubl noch wegen Betrugs und schwerer Erpressung zulasten der Novomatic ermittelt.

Westenthaler war im Vorjahr in einem Verfahren um eine Förder-Million an die heimische Fußball-Bundesliga sowie eine 300.000 Euro-Zahlung der Österreichischen Lotterien an das BZÖ rechtskräftig wegen schweren Betrugs zu zwei Jahren teilbedingter Haft, davon acht Monate unbedingt verurteilt worden. Rund vier Monate verbüßte er im Gefängnis, ehe er in den elektronisch überwachten Hausarrest wechseln durfte. Ende Jänner wurde ihm schließlich die Fußfessel abgenommen.

„www.noen.at“, 12.02.2019

**Novomatic**

# Magische Marke könnte fallen

Umsatz des Glücksspielriesen könnte 2018 die Fünf-Milliarden-Marke knacken.



**Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann (links) und Technik-Vorstand Thomas Graf bei der Innovationen-Präsentation in London.** |  Novomatic/Thomas Meyer Photography

Traditionell präsentiert die Novomatic-Gruppe aus Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling) seine Innovationen auf der größten Glücksspielmesse der Welt, der „ICE Totally Gaming“ in London. Ebenso traditionell gibt der Konzern dort eine Einschätzung über das abgelaufene Geschäftsjahr 2018 ab.

Das scheint mehr als rosig für den Glücksspielproduzenten gelaufen zu sein. Die gesamte Novomatic-Gruppe (Novomatic AG sowie die Schweizer Gesellschaften ACE Casino Holding AG und Novo Swiss AG) erwartet einen addierten Umsatz in Höhe von fünf Milliarden Euro (2017: 4,9 Milliarden Euro). Das gaben Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der Gruppe, und Technik-Vorstand Thomas Graf bekannt.

Für das laufende Geschäftsjahr setzt der Konzern insbesondere auf das Thema Sportwetten. Da verfolge man eine internationale Expansionsstrategie und plane, die schon bestehende starke Position in Europa auszubauen.

Die Novomatic-Gruppe beschäftigt weltweit mehr als 30.000 Mitarbeiter, 3.200 davon in Österreich.

„www.sport.oe24.at“, 11.02.2019



© Fotomontage: oe24

## oe24.TV und Admiral bitten zur Kicker-Party

Genießen Sie ab heute ein Fußball-Event der Sonderklasse in der ADMIRAL Arena.

Ankick! Die „ADMIRAL Champions League Party“, die live auf oe24.TV übertragen wird, startet heute in Runde 1 – und Sie können sich noch online anmelden.

### Mit oe24.TV alle Spiele live und gratis erleben

Den Anfang im Champions-League-Achtelfinale machen heute die Hinspiele von AS Roma gegen FC Porto sowie Manchester United gegen Paris SG. Morgen kämpfen Tottenham gegen Dortmund sowie Ajax gegen Real Madrid. Am Donnerstag liefern in der Europa League exklusiv Rapid gegen Inter Mailand sowie der FC Brügge gegen Salzburg die Höhepunkte.

### ÖSTERREICH lädt zu gratis Bier & Würstel

Wer sich auf [oe24.at/admiral](http://oe24.at/admiral) anmeldet, erhält noch dazu Würstel und Bier gratis – plus Wett-Tipps von Experten im bekannten ADMIRAL-Wettcorner.

### Alle Top-Partien gibt's live am Mega-Screen

Erleben Sie die Hammer-Spiele am 45-m<sup>2</sup>-LED-Screen – einzigartig in Europa. oe24.TV überträgt die Supershow live jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ab 18.30 Uhr.

### Entertainment mit Schinkels und Polster

Die oe24.TV-Experten Frenkie Schinkels und Toni Polster analysieren vorab mit Ihnen im Publikum humorvoll die Ausgangslage. Jede Menge Schmäh ist garantiert.

### **Mega-Party: Ab 18 Uhr sind Sie live mit dabei**

Bereits ab 18 Uhr steigt die große Party. oe24.TV-Moderator Ferry Ptacek führt durch den Abend der sportlichen Extraklasse und freut sich auf Diskussionen.

### **Anmelden für einen fixen Sitzplatz in der Arena**

Registrieren Sie sich samt Begleitung auf [oe24.at/admiral](https://oe24.at/admiral) und sichern Sie sich einen Sitzplatz. Erreichen können Sie die ADMIRAL Arena (Perspektivstr. 141) bequem mit der U2 bis Station Messe Prater.

„www.gamesundbusiness.de“, 11.02.2019

Auszeichnung in London

## Novomatic: "Casino Supplier of the Year"



**Auf der ICE Totally Gaming in London ist Novomatic zum zweiten Mal zum "Casino Supplier of the Year" gekürt worden.**

"Wir betreiben weltweit rund 2.100 elektronische Automatencasinos und Spielbanken und haben 28 Technologiezentren in 16 Ländern. Dadurch können wir unsere Produkte in eigenen Casinos testen und sowohl auf Branchenentwicklungen als auch auf Wünsche internationaler Kunden schneller eingehen und neue Lösungen anbieten. Der erste Platz bestätigt, dass wir hochprofessionelle Arbeit leisten und das auch von anerkannten Branchenkennern so wahrgenommen wird", freut sich Novomatic-Vorstandsvorsitzender Harald Neumann.

Seit 2014 prämiieren die Global Gaming Awards besondere Meilensteine und Errungenschaften in der Gaming-Branche des vorangegangenen Jahres. Nachdem die Preise zunächst in Las Vegas vergeben wurden, erhalten die Sieger ihre Auszeichnung seit dem vergangenen Jahr während der ICE in London. Dieser Preis wird in 16 Kategorien vergeben und zeichnet Unternehmen für ihre Produkt- und Dienstleistungsinnovationen aus.

Die Jury, bestehend aus 50 der weltweit führenden Branchenexperten, wählt dabei die Gewinner aus 165 nominierten Kandidaten. Diese Auszeichnung gilt als eine der fairsten und seriösesten der gesamten Gaming-Branche, weil jede Stimme von dem Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG geprüft und unabhängig vergeben wird.